

SPD

# MITEINANDER MEHR ERREICHEN

Newsletter des SPD-  
Landtagsabgeordneten

Jörg Vieweg

Sprecher für Energie,  
Tourismus, Mittelstand  
und Handwerk sowie  
Sport

Heimweh, wo nach?

Wenn ich »Heimweh« sage, sag ich »Traum«.  
Denn die alte Heimat gibt es kaum.  
Wenn ich Heimweh sage, mein ich viel:  
Was lange drückte im Exil.  
Fremde sind wir nun im Heimatort.  
Nur das »Weh«, es blieb.  
Das »Heim« ist fort.

Mascha Kaléko



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

gerade dieses Gedicht von Mascha Kaléko verdeutlicht das Dilemma der Menschen, die aus Ländern wie Syrien, dem Iran, Afghanistan oder Eritrea zu uns nach Deutschland kommen. „Das Weh es blieb, das Heim ist fort“. Könnten wir uns auch nur einmal in die Situation eines Flüchtlings hineinversetzen? Seien wir ehrlich, so wirklich können wir es nicht. Was wir aber können, ist den Versuch zu unternehmen, jeden Tag mit Empathie und Verständnis füreinander auf Menschen zuzugehen. Sei es ein freundliches Lächeln im Bus oder auf der Straße, das Gespräch mit den Kindern oder Enkelkindern über die nun sichtbaren neuen kulturellen Einflüsse in unserer Stadt, ein Ehrenamt oder eben auch innerhalb der Familie auf einer vernünftigen Basis Gespräche zu führen. Manchmal braucht es nur den persönlichen Kontakt, um festzustellen, dass eben doch jeder nur ein Mensch ist.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre.

Ihr

## IN DIESEM NEWSLETTER LESEN SIE:

Fachtag Asylpraxis.....	2
Walter-Klippel-Straße.....	3
Petitionen .....	4
Mindestlohn.....	5
Anträge der CDU-SPD	
Koalition .....	5
Fanprojekte stärken- Sicherheit im Stadion .....	6
Wasserentnahmeabgabe und Rolle Mühle .....	7
Tourismus.....	8
Sportgala .....	9
Bürgerbüros vernetzen sich.....	10
Sozialrechtssprech- stunde im Bürgerbüro.....	10

## THEMEN IN DIESER AUS- GABE:

- Meine Arbeit vor Ort
- Sportpolitik
- Petition
- Mindestlohn
- Tourismus

## BÜRGERBÜROS DER CHEMNITZER SPD- ABGEORNETEN BEIM FACHTAG ASYLPRAXIS

Am 20.01.2016 besuchten die Mitarbeiter der Bürgerbüros von Hanka Kliese, Jörg Vieweg sowie Detlef Müller den Fachtag Asylpraxis. Dieser war eine Kooperationsveranstaltung der Stadt Chemnitz mit der Handwerkskammer sowie der Industrie- und Handelskammer Chemnitz, der Agentur für Arbeit Chemnitz und dem Jobcenter Chemnitz. Mehr als 200 Vertreter aus Behörden, Vereinen, Sozialverbänden und Organisationen waren gekommen um über aktuelle Probleme und Herausforderungen bei der Integration von Flüchtlingen in Chemnitz zu diskutieren. In seiner Begrüßung betonte der Präsident der HWK Chemnitz, Dietmar Mothes, die Notwendigkeit des Sprachniveaus B2 für den gelungenen Abschluss einer Ausbildung bei der Handwerkskammer. Ein solcher Abschluss würde dann auch jede Debatte um den Mindestlohn überflüssig machen, so Mothes. Dabei verwies er auch auf den zuständigen Ansprechpartner für die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse und Integrationsbeauftragten der HWK Herrn Utech.

Thomas Ewald vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, ging in seinem Vortrag auf die aktuellen Zahlen und Maßnahmen auf Bundesebene ein. So seien im Jahr 2015 1,1 Millionen Asylsuchende registriert worden. Derzeit gebe es in der Bundesrepublik eine Schutzquote von 96 Prozent bei Asylsuchenden aus Syrien.

Geert Mackenroth, Ausländerbeauftragter des Landes Sachsen sprach über die aktuellen Entwicklungen im Freistaat. Nach einem weiteren Bericht zur aktuellen Situation auf kommunaler Ebene durch das Sozialamt wurden in

fünf Workshops Themen wie die Eingliederung von Flüchtlingen auf dem Arbeitsmarkt, der Umgang mit unbegleiteten Kindern und Jugendlichen sowie die soziale Betreuung von Asylsuchenden diskutiert. Eine weitere zukünftige Herausforderung ist die Betreuung von Migrantenkinder in Kita, Hort und Schule.

Künftig sollen Probleme und Anregungen bei der Integration von Flüchtlingen zweimal jährlich auf einer gemeinsamen Fachtagung diskutiert werden. Die nächste Tagung ist für August geplant.

In Chemnitz leben derzeit über 4000 Asylbewerber.



*Dietmar Mothes, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fachtages Asylpraxis*

## JÖRG VIEWEG FORDERT VERBESSERUNGEN FÜR DIE ANWOHNER DER WALTER-KLIPPEL-STRASSE

Die Walter-Klippel-Straße in Chemnitz: eine Tempo-30-Zone mit verengter Fahrbahn. Zu den Stoßzeiten rollt hier viel Verkehr hindurch, viele Autofahrer halten sich nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung. Jörg Vieweg traf sich Anfang Februar mit Anwohnerinnen und Anwohnern, welche mit einer Unterschriftenaktion Kontakt zum Bürgerbüro aufgenommen hatten. Grund war neben den Geschwindigkeitsüberschreitungen auch der schlechte Gesamtzustand der Straße. Die Bürgerinitiative beklagt dabei, dass es neben der Fahrbahn keinen Fußweg gibt. „Davon sind vor allem die Kinder betroffen, die auf ihrem Schulweg einer großen Gefahr ausgesetzt sind, wenn sie zu Fuß zur Bushaltestelle gehen“, so Jörg Vieweg.

Bereits im Dezember hatte die Stadt Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen. „Ich möchte die Anwohnerinnen und Anwohner unterstützen. Als Familienvater verstehe ich die Sorgen der Eltern, daher habe ich eine Anfrage an die Oberbürgermeisterin gerichtet.“ Dabei interessierten Jörg Vieweg vor allem die Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessungen. „Das es keinen sicheren Schul- und Fußweg in der Straße gibt, darf kein Dauerzustand sein, daher fordere ich eine umgehende Information seitens der Oberbürgermeisterin über die genauen Sanierungspläne der Stadt“, so der SPD-Stadtrat.

„So kann es nicht weiter gehen! Die Anwohner, darunter auch etwa 40 Schulkinder, müssen täglich auf dem Weg zur Haltestelle durch den Matsch waten und ersticken im Verkehr. Die Stadtverwaltung muss entlang der gesamten Anwohnerstraße für Schulwegsicherheit und die Einhaltung des Tempolimits sorgen. Außerdem muss die Straße grundhaft saniert werden“, so Jörg Vieweg abschließend.



*Anwohner der Walter –Klippel-Straße bei der Übergabe von 120 gesammelten Unterschriften.*

*Foto: Maik Börner*



## JÖRG VIEWEG NEUER SPD-OBMANN IM PETITIONSAUSSCHUSS DES SÄCHSISCHEN LANDTAGES



„Jede Person hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden.“ So garantiert es die Sächsische Verfassung und der größte Ausschuss des Landtages befasst sich mit der ordnungsgemäßen Bearbeitung dieser Anliegen. Von Beschwerden zur Landesgesetzgebung selbst, bis zu Verwaltungsmaßnahmen der öffentlichen Behörden, Adressat ist stets der Sächsische Landtag. Den Petenten steht dabei neben dem Postweg auch die Möglichkeit einer Online-Petition offen.

Ab diesem Jahr ist Jörg Vieweg neuer Obmann der SPD-Fraktion im Petitionsausschuss. „Sachsen hat eines der besten und bürgerfreundlichsten Petitionsrechte in Deutschland. Ich freue mich, in diesem für unsere Demokratie so wichtigen Gremium eine verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen“, so Vieweg.

*„Jede Person hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden“*

*(Artikel 35 Satz 1 Sächsische Verfassung)*

WEITEREN INFORMATIONEN:

[SEITE DES SÄCHSISCHEN PETITIONSAUSSCHUSSES](#)

[JAHRESBERICHT DES SÄCHSISCHEN PETITIONSAUSSCHUSSES](#)

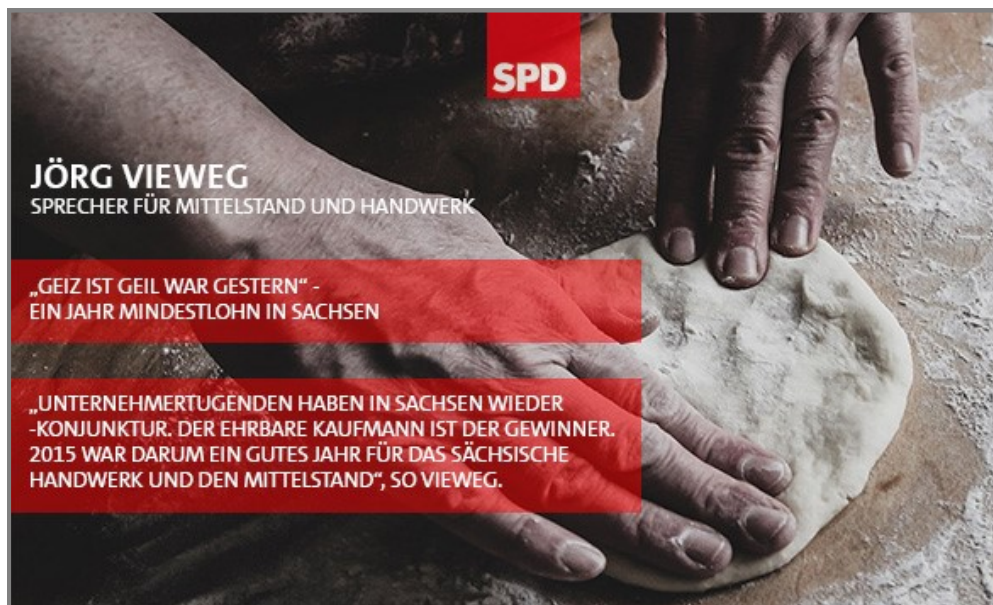
### Allgemeine Informationen zum Petitionsrecht:

- Petitionen sind Schreiben, in denen Bitten (Bsp.: Forderung nach Gesetzeserlass) und Beschwerden (Bsp.: gegen konkretes Handeln oder Unterlassen einer Einrichtung) in eigener Sache, für andere oder im allgemeinen Interesse geäußert werden.
- Das Recht, sich mit Petitionen an staatliche Stellen zu wenden, ist in der Sächsischen Verfassung verankert. Es steht jeder Person, unabhängig von persönlichen Verhältnissen, Wohnsitz, Staatsangehörigkeit oder Alter, aber auch juristischen Personen des Privatrechts zu. Nicht petitionsberechtigt sind juristische Personen des öffentlichen Rechts.



*Jörg Vieweg bei der Übergabe einer Petition an den Landtagspräsidenten.*

- Der Adressat von Petitionen ist der Sächsische Landtag als Volksvertretung. Dieser ist zuständig für die rechtliche Ausgestaltung der Behandlung der an ihn gerichteten Petitionen. Hierfür wurde der Petitionsausschuss eingerichtet. Dieser behandelt zum einen Petitionen die den eigenen Zuständigkeitsbereich des Landtags betreffen. Zum anderen kann sich der Petitionsausschuss mit allen Anliegen befassen, die sich auf Verwaltungsmaßnahmen von Ämtern und Behörden beziehen, die der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterstehen.
- Gemäß §4 Absatz 1 des Sächsischen Petitionsausschussgesetzes darf niemand wegen der Tatsache, eine Petition an den Landtag gerichtet zu haben, benachteiligt werden. Dies gilt auch für Angehörige des öffentlichen Dienstes.



## EIN JAHR MINDESTLOHN IN SACHSEN – EIN GUTES JAHR FÜR SACHSENS HANDWERK– UND MITTELSTAND

Nach einem Jahr Mindestlohn in Sachsen wurde im Sächsischen Landtag im Rahmen einer Aktuellen Stunde eine positive Bilanz gezogen. Die SPD wurde von der Opposition ausdrücklich für diesen Meilenstein gelobt. Jörg Vieweg, der Sprecher für Mittelstandspolitik und Handwerk der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag, unterstrich die Bedeutung des Mindestlohns für die klassischen Unternehmertugenden. Gute Produkte, Service und Kundenzufriedenheit, dies seien die Grundlagen für erfolgreiches Unternehmertum. „Jahrelang gehörte es bei Ausschreibungen in Sachsen zur Realität, dass immer derjenige den Zuschlag erhielt, der den billigsten Preis anbieten konnte. Dieser Preiswettbewerb wurde auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen. Diejenigen Unternehmen die faire Löhne zahlten waren am Ende die Verlierer weil sie beim Preisdumping nicht mithalten konnten“, so Vieweg in der Plenardebatte. Genau dies habe sich durch den Mindestlohn geändert, der ungebremste Preiskampf habe nun ein Ende.

Gleichwohl gebe es bei kleineren Händlern und Dienstleistern, insbesondere in der Gastronomie und Hotellerie, noch immer Kopfschmerzen. Weitere Zeit zur Konsolidierung sei erforderlich. „Mit Blick auf diejenigen, die schon darauf drängen die Mindestlohndebatte vor der Bundestagswahl 2017 erneut anzufeuern und die Schraube wieder anzuziehen, sei gesagt: wir werden am Mindestlohn nicht rütteln.“

Zum Ende seines Redebeitrages schlug Jörg Vieweg den Bogen zum sächsischen Unternehmernachwuchs. Er zitierte aus einem Schulvortrag einer Neuntklässlerin: „Die Einführung des Mindestlohns würde ich als Erfolg bezeichnen, da die Vorteile überwiegen. Wir sind eine wohlhabende Gesellschaft, der Mindestlohn von 8,50 Euro kann auf lange Sicht nur ein Anfang gewesen sein.“ Die Schülerin ist die Tochter des Wilsdruffer Kiesmaschinenbauers Günter Specht und wird vielleicht einmal in seine Fußstapfen treten. „Wenn das die Sicht der nächsten Generation von Unternehmerinnen in Sachsen ist, dann haben Mittelstand und Handwerk im Freistaat eine glänzende Zukunft vor sich“, so Jörg Vieweg abschließend.

### ANTRÄGE UND INITIATIVEN DER SPD-LANDTAGSFRAKTION:

*27. Plenarsitzung am 03.02.2016*

*Anträge der Fraktionen CDU und SPD zu den Themen:*

- "1 Jahr Mindestlohn in Sachsen – Bilanz und Ausblick"
  - "Europäische Migrationsagenda und gerechte Verteilung der Flüchtlinge in Europa"
  - "Kultur- und Kreativwirtschaft – Förderung einer wachstumsstarken Zukunftsbranche"
- Drucksache 6/2803
- Drucksache 6/3202
- mit Stellungnahme der Staatsregierung

*28. Plenarsitzung am 04.02.2016*

*Anträge der Fraktionen CDU und SPD zu den Themen:*

- "Wir für Sachsen – bürgerschaftliches Engagement wird gestärkt"
  - "Sicherheit im Fußball – Stärkung der sächsischen Fanprojekte"
  - "Studienerfolg an sächsischen Hochschulen verbessern"
  - "Integration fördern durch Teilhabe am Arbeitsmarkt"
- Drucksache 6/3474
- Drucksache 6/3855
- Drucksache 6/3475

Weitere Informationen zu diesen beiden Plenarsitzungen - wie z.B. die komplette Tagesordnung - erhalten Sie hier:

<http://www.landtag.sachsen.de/aktuelles/tagesordnungen-protokolle-des-plenums/index.cshtml>



## FANPROJEKTE STÄRKEN – FÜR EIN SICHERES MITEINANDER IN SACHSENS FUßBALLSTADIEN

Die Sicherheitsarchitektur in den Fußballstadien in Deutschland und Sachsen ist vorbildlich. Alle Umfragen zeigen ein enorm hohes Sicherheitsgefühl der Zuschauer. Dennoch überschatteten immer wieder Ausschreitungen die Spiele und die Polizei klagt über die massive Belastung durch die Absicherung der Partien.

Mit dem Ziel, die ohnehin stabile Sicherheitsarchitektur weiter zu stärken und dabei gleichzeitig die Belange der Fans zu berücksichtigen, brachten CDU und SPD im Februarplenum den Antrag „Sicherheit im Fußball – Stärkung der sächsischen Fanprojekte“ ein. Vorausgegangen war ein intensiver Beteiligungsprozess der Faninitiativen, Sicherheitsbehörden und Wissenschaftler, unter anderem im Rahmen einer großen öffentlichen Anhörung im Juni 2015.

Der mit fraktionsübergreifender, breiter Mehrheit verabschiedete Antrag nimmt vor allem die Verbesserung der finanziellen Ausstattung der Fanprojekte in den Fokus. „Ich finde, die Fanprojekte spielen eine Schlüsselrolle als Vermittler zwischen Fans und Polizei. Deswegen ist es wichtig, die Fördermittel von DFB und DFL endlich voll auszuschöpfen“, so Jörg Vieweg, der sportpolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag bei der Einbringung des Antrags im Plenum. „Wir wollen von politischer Seite alles tun, um Wegbereiter für den Dialog zwischen Fans, Vereinen und Polizei zu sein. Zuerst Freiheitsrechte einschränken bringt nichts und trägt eher zur Eskalation bei.“

Besonders wichtig ist ihm dabei die sichere An- und Abreise der Fans an den Spieltagen. „Das im Rahmen der öffentlichen Anhörung als vorbildlich empfohlene Modell der speziellen Fan-Züge trägt zu einer entspannten und sicheren Reise zum Spiel und zurück bei, und kann zugleich die Sicherheitskräfte entlasten.“ Umsetzungsmöglichkeiten in Sachsen sollen im Gespräch mit DFB, DFL und Deutscher Bahn ausgelotet werden.

In Zukunft soll zudem ein Sächsischer Jahresbericht Fußball erstellt werden, der sowohl die polizeiliche Einsatzbewältigung als auch Erkenntnisse der zuständigen Fußballverbände umfasst. Ein solcher Bericht bietet die Chance präventive Maßnahmen in den Blick zu nehmen und unabhängig von aktuellen Vorfällen die Diskussion zur Sicherheit im Fußball zu führen.



Jörg Vieweg im Plenum

## WASSERPFENNIG ENDLICH ABGESCHAFFT- MÜHLENBETREIBER KÖNNEN AUFATMEN

Seit 453 Jahren trägt eine kleine Mühle im Zschopauthal zur sauberen Energieerzeugung im Erzgebirge bei. Herr Rolle, dessen Familie bereits in der fünften Generation, die Mühle betreibt, produziert Bio-Mehl sowie rund 270 kWh Strom am Tag. Mit der erzeugten Strommenge kann der Familienbetrieb autark betrieben werden. „Die Rolle Mühle trägt einen nicht unerheblichen Beitrag zum Klimaschutz in Sachsen bei. Dank der erzeugten Wasserkraft können jährlich 2.200t Braunkohle weniger verbrannt werden. Wir reden hier von der Ladung eines Güterzuges mit etwa 46 Waggons“, so Jörg Vieweg.

Sorgen bereitet dem Geschäftsführer und anderen Wasserkraftwerksbetreibern nach wie vor die Wasserentnahmeabgabe. Diese würde im schlimmsten Fall die Kürzung von Bonusleistungen für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeuten. „Mit der nun absehbaren Abschaffung des ‚Wasserpfennigs‘ kann die Branche aufatmen“, so der Mühlenbetreiber Thomas Rolle.

Die Ausführungen von Herrn Rolle bestätigen die SPD-Fraktion. Bereits im Zuge der Einführung der Wasserentnahmeabgabe im Jahr 2013 wurde davor gewarnt, dass diese zu unabsehbaren Folgen für die sächsischen Wassermüller führen würde. „Wir haben beständig darauf hingewiesen, dass mit einer solchen Abgabe die Wirtschaftlichkeit der Anlagen und damit deren Weiterbetrieb in Frage gestellt würden. Außerdem drohte bei einem solchen Szenario der Verlust von Arbeitsplätzen, vor allem in strukturschwächeren Regionen“, so der energiepolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag.

Den Vorschlag, dass der Wasserkraftverband eine Befragung seiner Mitglieder durchführt, unterstützte die SPD-Fraktion von Beginn an. „In dem Votum, wonach ca. 90 Prozent der Befragten eine Abschaffung der Abgabe unter Inkaufnahme eines Wegfalls der Förderung zur Herstellung und Verbesserung der Gewässerdurchgängigkeit befürworten, sehen wir uns bestätigt.“

„Nicht nur vor dem Hintergrund, dass wir einen starken Mittelstand in Sachsen brauchen, sondern vor allem für das Erreichen unserer energie- und klimapolitischen Ziele, spielt die Wasserkraft eine wichtige Rolle. Diese wollen wir weiter stärken und dafür sorgen, dass die sächsische Wasserkraft weiterhin eine Zukunft hat und ihren Beitrag zum Gelingen der Energiewende beisteuern kann“, so Vieweg abschließend.

Was leistet die Rolle Mühle für die Umwelt?

	Rolle Mühle 2008	In Sachsen 2007
Stromerzeugung im Jahr in kWh	1.400.000	324.000.000
Einsparung Lausitzer Rohbraunkohle in t	2.290	530.064
Vermiedener Ausstoß CO <sub>2</sub> in t	2.037	471.420
Vermiedener Ausstoß NO <sub>x</sub> in t	77	17.820
Vermiedener Ausstoß SO <sub>2</sub> in t	70	16.200
Vermiedener Ausstoß Entschwefelungsprodukte in t	32	7.452

Quelle: Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke e.V.



Dr.-Ing. Thomas Rolle, Vorsitzender des sächsischen Müllerbundes und Jörg Vieweg setzten sich gemeinsam für die Abschaffung des Wasserpfennigs ein.



## WASSERENTNAHMEABGABE WIRD ABGESCHAFFT!

„GEMEINSAM MIT DEM VERBAND DER WASSERKRAFTBETREIBER IST ES UNS GELUNGEN, DASS DIE SEIT JAHREN UMSTRITTENE ABGABE IN NAHER ZUKUNFT DER VERGANGENHEIT ANGEHÖREN WIRD. WIR WERDEN, GEMEINSAM IN DER KOALITION, DIE GESETZLICHE ÄNDERUNGEN ZÜGIG AUF DEN WEG BRINGEN.“



„Ein großes Dankeschön geht an die SPD-Abgeordneten Simone Lang und Volkmar Winkler. Ohne ihr Engagement wäre die Wasserentnahmeabgabe nicht abgeschafft worden.“

## REISELUST IN SACHSEN IST NACH WIE VOR HOCH – CHEMNITZ BLEIBT DAS SORGENKIND DER REGION



LINK ZUM BEITRAG DES CHEMNITZ FERNSEHENS

LINKS ZU DEN TOURISMUSZAHLEN DES LANDESTOURISMUS-VERBANDS:

- 2014
- 2015

Mit über 17 Millionen Übernachtungen und einem Minus von 0,7 Prozent im Jahr 2015 konnte Sachsen den Besucherrekord vom Vorjahr nicht bestätigen.

Die Zahlen verdeutlichen, dass die Region Leipzig weiterhin boomt. Aus Sicht des Chemnitzer Landtagsabgeordneten Jörg Vieweg hat die Region auf eine kluge Vernetzung zwischen Großstadt und ländlichem Raum gesetzt. Darüber hinaus wurden die neuen touristischen Trends Familie, Sport und Kultur frühzeitig erkannt.

Sorgen bereiten dem Tourismusexperten der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag die Zahlen aus seiner Heimatstadt. Im Jahr 2015 verzeichnete Chemnitz knapp 480.000 Übernachtungen. Das entspricht einem Minus von 8,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. „Diese Entwicklung ist zum großen Teil selbstverschuldet“, so Jörg Vieweg.

„Seit der Aufkündigung der Zusammenarbeit mit der Tourismusregion Erzgebirge und dem Austritt aus dem Landestourismusverband führt Chemnitz ein touristisches Inseldasein“, so Vieweg weiter. Bereits im letzten Jahr forderte Jörg Vieweg die Rückkehr von Chemnitz in die touristische Familie Sachsens. Jetzt verschärft er den Ton.

„Chemnitz sollte in Zukunft die Gesprächsangebote der Tourismusregionen Zwickau und Erzgebirge endlich annehmen um sich mit dem Umland touristisch besser zu vernetzen. Die Kooperationen zwischen Leipzig und seinem Umland oder Dresden mit dem Sächsischen Elbland sollten uns Vorbild und Ansporn sein“, so Vieweg.

Als tourismuspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion will er sich dafür stark machen, dass Chemnitz als Stadt der Industriekultur wieder Teil des Landestourismusverbandes wird. Laut diesem gibt jeder Übernachtungsgast durchschnittlich 130 Euro pro Tag in der Stadt aus. Der Tourismus ist somit ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

„Das Landesarchäologiemuseum, die neue Dauerausstellung im Industriemuseum, die Museumsmeile und die überregionale Strahlkraft der Kunstsammlungen sind wichtige Impulsgeber, um Chemnitz in Sachsen und darüber hinaus als lohnendes Reiseziel bekannt zu machen“, so Vieweg abschließend.

Den Ausbau der Chemnitzer Stadthalle zum Tagungs- und Kongresszentrum hält er nach wie vor für einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Übernachtungszahlen und damit der Entwicklung des Chemnitzer Tourismus.



## SÄCHSISCHE SPORTGALA – SCHWIMMER UND SKISPRUNGSJUNIOREN ERHALTEN NACHWUCHSPREISE

Als sportpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und als Unterstützer des Netzwerkes Top-Sponsoring nahm Jörg Vieweg in diesem Jahr an den Ehrungen im Rahmen der Sächsischen Sportgala teil.

Aus Chemnitzer Sicht gilt es vor allem die Ehrung zur Sportlerin des Jahres hervorzuheben. In dieser Kategorie setzte sich die Kugelstoßerin Christina Schwanitz (LV Erzgebirge) gegen ihre Konkurrenz durch. Als Nachwuchssportler des Jahres 2015 wurde Schwimmer Paul Hentschel (SC Chemnitz) ausgezeichnet. Die Bundesliga-Turnerinnen des TuS 1861 Chemnitz-Altendorf belegten einen hervorragenden 3. Platz.

Der Wintersportverein Gröna wurde mit der Sächsischen Sportkrone und dem mit 2500 Euro dotierten Nachwuchsförderpreis ausgezeichnet. In Sachsens bestem Talentstützpunkt werden 20 Kinder zwischen vier und 13 Jahren im Skisprung trainiert. Für die elfjährige Sarina Haustin und den achtjährigen Denny Burkhardt baute der WSV sogar eine weitere Schanze. Trainer Werner Hörssel und zwei seiner Talente nahmen die Würdigungen entgegen.



„Die Veranstaltung am 9. Januar zeigte, dass wir im Bereich Sportförderung auf einem sehr guten Weg sind. Besonders wichtig sind gute Trainingsbedingungen und die Nachwuchsförderung in sächsischen Vereinen“, so Vieweg. Insbesondere in den sogenannten Randsportarten sind sächsische Athletinnen und Athleten erfolgreich. Das Netzwerk Top-Sponsoring – der Ausrichter der Veranstaltung – unterstützt bei der Finanzierung und hilft mit Beratungsangeboten. „Gerade unsere jungen Athletinnen und Athleten in den Olympiastützpunkten sind wichtige Botschafter für unsere Region und ganz Sachsen. Um aber neben einer sportlichen Höchstleistung auch in Schule oder Berufsausbildung zu bestehen, brauchen sie mehr finanzielle und materielle Unterstützung. Das ist ein Ansatz den es weiter aktiv zu unterstützen gilt“, so Vieweg abschließend.

## PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IM BÜRGERBÜRO – MITARBEITER DER LANDTAGSABGEORDNETEN IM AUSTAUSCH

Wie können die Veranstaltungen unserer Abgeordneten mehr Öffentlichkeitswirksamkeit erzielen? Wie informieren wir die Presse am effektivsten über aktuelle Projekte? Wie lässt sich die Öffentlichkeitsarbeit langfristig erfolgreich planen?

Diesen und vielen weiteren Fragen widmete sich ein Seminar des Herbert-Wehner-Bildungswerks, welches speziell auf die Anforderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bürgerbüros zugeschnitten war. In der gemeinsamen Projektarbeit gab es die Möglichkeit zum Austausch darüber, welche (Veranstaltungs-)Formate funktionieren und welche eher weniger und wo es Konzepte gibt, welche die Büros untereinander austauschen können. Was ist nachahmenswert, was ausbaufähig, wo liegen mögliche Synergieeffekte?

In Zukunft soll dieser Austausch weiter verstetigt werden, die Chemnitzer Landtagsbüros von Hanka Kliese und Jörg Vieweg beteiligen sich daran.



Julia Bombien und Florian Reichold beim Seminar

## VERKEHRS- UND SOZIALRECHTS-SPRECHTUNDE IM BÜRGERBÜRO

Miteinander mehr erreichen.

**UNSERE SOZIALRECHTS- UND VERKEHRSRECHTSEXPERTEN SIND AB SOFORT FÜR SIE DA.**

**VERKEHRSRECHT-SPRECHSTUNDE**

**SOZIALRECHT-SPRECHSTUNDE**

**WO?** Bürgerbüro Jörg Vieweg · Mitglied des Sächsischen Landtages  
Friedrich-Hähnel-Straße 11 · 09120 Chemnitz  
Tel.: 0371 2724 3770 · vieweg@joerg-vieweg.de

### SIE HABEN FRAGEN ...

... zum Bußgeldverfahren,  
zum ElterngeldPlus

oder

... zum Arbeitslosengeld I und II,  
zur Berufsausbildungsbeihilfe  
und zu ähnlichen Themen?

Mit Unterstützung unseres Anwalts  
können Sie sich bei uns  
jeden zweiten Donnerstag im Monat,  
von 17.00 – 18.00 Uhr  
kostenfrei orientierend beraten lassen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?  
Dann melden Sie sich einfach bei uns im Bürgerbüro.

**Da die Plätze begrenzt sind, bitten wir um  
eine Voranmeldung unter:**

**0371 27243770 oder kontakt@joerg-vieweg.de.**

Unsere Termine im ersten Halbjahr 2016:  
11. Februar - 10. März - 14. April - 02. Mai - 09. Juni

### BÜRGERBÜRO

### JÖRG VIEWEG

Friedrich-Hähnel-Str. 11

09120 Chemnitz

### KONTAKT:

Telefon: 0371/ 27243770

Fax: 0371/ 27290590

E-Mail: kontakt@joergvieweg.de

WEB: joerg-vieweg.de

Facebook: [www.facebook.com/  
joerg-vieweg.de](http://www.facebook.com/joerg-vieweg.de)

### UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag-Mittwoch: 10:00–16:30 Uhr

Donnerstag: 10:00–17.30 Uhr

Freitag: nach Vereinbarung